Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 228.

Indianapolis, Indiana Samstag, den 7. Mai 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt zu wissen, daß ich Möbel, Teppiche, Oefen Matratzen, Kinderwagen gegen leichte Anzahlungen oder baar verkaufe.

Thomas Koch, 255 Süd Delaware Straße.

Verlangt: Ein Schneider in Smith's Färberei, No. 55 Nord Pennsylvania Str. Stetige Arbeit. 11

Verlangt: Ein anständiger deutscher Junge von 15 — 16 Jahren, der ein Pferd zu leiten versteht. A. Schmist, 113 Greer Straße. 11ma

Verlangt. Ein Mann, in Woodruff Place, um einen Platz zu beaufsichtigen. Nachzufragen, Zimmer No. 5 Talbott Block. 10m

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 18 Shelby Straße. 10ma

Verlangt wird ein Mädchen. No. 404 Süd West Straße. 10m

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 258 West Michigan Straße. 8ma

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 95 Ost South Straße. 8ma

Verlangt: Zwei gute Aufwärter: im Circle Park Hotel. 8ma

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. No. 87 College Avenue. 8ma

Verlangt wird ein gutes Mädchen. No. 305 Ost Ohio Straße. 8a

Verlangt wird ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Näheres in der Office ds. Blattes. 8a

Verlaufen.

Verlaufen: Eine roth und weiß gefleckte Kuh. 128 Reed Straße. 11ma

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Eine gute Saloon-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Nachzufragen in Gebr. Maas' Grocery, No. 411 Süd Delaware Straße. 11ma

Grundeigenthum auf Auktion.

Wir verkaufen am Montag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr auf öffentlicher Auktion auf dem Platze, No. 288 Nord Liberty Straße, das zweistöckige Framehaus, enthaltend 15 Zimmer, Keller, Cisterne, Brunnen, Ofen-Front, Lot 45 bei 116 Fuß und 5 Zoll Besitztiefe zweiseitig. Verkauf unter allen Umständen Bedingung $900 baar, Rest in 1, 2 und 3 Jahren zu 6 Prozent. W. S. Mick & Co. L. N. Perry, Auktionator. 9ma

Zu verkaufen: Eine Wirthschaft, welche sich einer guten Kundschaft erfreut und gut gelegen ist, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen in der Office ds Blattes H6 ba

Verschiedenes.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur Beachtung!

Die in Buchform erschienenen Reden der verurtheilten Chicagoer Anarchisten sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cents.

Carl Pingpank,
No. 7 Süd Alabama Str.

Günstige Gelegenheit eine Heimath billig zu kaufen!

Haus und Lot an Stevens Str. Brunnen, Cisterne und Schuppen auf dem Platz. Haus in gutem Zustande. Preis sehr niedrig. Geringe Anzahlung.

Haus und Lot an Union Straße, herrliche Lage. Preis mäßig.

Herm. Sieboldt,
No. 113½ Ost Washington Straße.

Der Mai mit seinen schönen Blumen ist hier und entzückt die Menschenkinder.

Bamberger

erfreut viele Herzen und schmückt zahllose Köpfe mit seinen prachtvollen Sommer-Hüten, für Männer, Knaben und kleine Kinder.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Sozialistisch. Sektionen

No. 1 und 2.

Sonntag, den 8. Mai

Anfang 2 Uhr prompt.

Geschäfts-Versammlung!

Die grosse "Ocean Wave Line"

Excursion

— nach —

Noblesville,

Sonntag, den 8. Mai 1887.

— um den —

Gusher,

das größte Naturgas Wunder der Welt, in Augenschein zu nehmen.

Züge verlassen das Union Depot um 5 Uhr Uhr Abends. Rückfahrt von Noblesville um 9½ Uhr Abends.

Tickets sind zu haben No. 9 Süd Meridian Straße, auf dem Union Depot, Massachusetts Ave. Depot und auf dem Zuge.

Rundfahrt 65 Cents.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 7. Mai. Wärmeres, schönes Wetter, am Sonntag stellenweise Regen.

Ein Vulkan.

Nepales, Ariz., 7. Mai. Von Sonora aus wird mit Bestimmtheit versichert, daß sich 35 Meilen nordöstlich von Magdolena ein Vulkan gebildet habe und daß derselbe Feuer, Rauch und Lava ausspeie.

Freut uns sehr.

Washington, 7. Mai. Königin Kapiolani und Gefolge, zu deren Ehren der Präsident gestern Abend ein großes Diner veranstaltet hatte, reist heute Abend weiter nach Baltimore, Philadelphia und New York.

Editorielles.

— Anknüpfend an unseren kürzlichen Artikel über den Antrag des Herrn Cummings in unserem Stadtrathe in Bezug auf die Herbeileitung des Naturgases sagt die „St. Louis Tribüne" Folgendes:

„Unsere Namensschwester hat damit vollständig recht. Die Besitznahme des Naturgases durch die Stadt wäre ein gemeinnütziges und logisch richtiges Vorgehen. Natürlich wird der Stadtrath von Indianapolis so wenig wie der irgend einer anderen Stadt in einen solchen „ungeheuerlichen" Vorschlag willigen, sondern vielmehr einer Corporation das Recht ertheilen, das Gas in die Stadt zu leiten, um sich von den Bürgern nicht die Leitung, sondern das Gas bezahlen zu lassen, obwohl dasselbe der Corporation keinen Cent kostet.

Und warum thun dies die Stadträthe, warum schleudern sie die öffentlichen Güter? Weil ihnen ein gemeinnütziger Akt zu Gunsten der Stadt nichts einbringt, die Corporation aber für den Gefallen, welchen die Herren Stadtväter ihr erweisen, diesen sich wieder gefällig zeigt. Früher oder später wird aber diese Beraubung und Uebervortheilung des Volkes, welche durch das herrschende System legitimirt ist, doch einmal ein Ende nehmen müssen. Das Volk braucht nur erst zu begreifen, daß ein Monopol zu Gunsten Aller einem Monopol zu Gunsten Weniger entschieden vorzuziehen ist."

— Der „Musical Courier" in New York ist stark verschnupft, weil wir ihm kürzlich so derb die Meinung sagten, und kann es gar nicht begreifen, daß uns Herr Van der Stucken unbekannt ist. Das Blatt sagt dies beweise unsere Unwissenheit und zeige, daß wir den Vorgängen auf musikalischem Gebiete in New York, der Metropolis der neuen Welt und seit den letzten drei Jahren einer der musikalischsten Städte der Welt keine Aufmerksamkeit schenken. Es zeige, daß wir den Mann nicht kennen, der mehr als irgend ein Anderer gethan hat, um die Sache zu fördern, für welche die Konzerte des Musiklehrer-Vereins arrangirt wurden. Es zeige, daß wir den Urheber und Leiter der Novelty Konzerte von 1884 und 1885 und der Chickering Hall Symphonie-Konzerte von 1886 und 1887 nicht kennen u. s. w.

In der That, wir sehen uns gezwungen, solchen Vorwürfen gegenüber de- und wehmüthig das Haupt zu beugen. Beschämt gestehen wir ein, daß wir keine spezielle Kenntniß von den Novelty Concerten und den Chickering Hall Symphonie-Concerten hatten, und daß wir Plebejer genug waren, uns um diese Concerte nicht viel zu kümmern.

Leider haben wir kein Telephon, das von Chickering Hall bis in unsere Redaktionsstube reicht und für Concertmusik par distance haben wir noch nie eine besondere Begeisterung gehabt.

Es sei ferne von uns, an den musikalischen Fähigkeiten des Herrn Van der Stucken zu zweifeln, und wir gönnen den Herren Redakteuren des „Musical Courier" von Herzen das Vergnügen, sich an seinen Leistungen zu erfreuen. Auch unterschätzen wir durchaus nicht den ästhetischen Einfluß guter Musik, aber da wir nun einmal Plebejer sind und uns nicht in der nach Patchouli duftenden Atmosphäre von Chickering Hall bewegen, so blieben wir eben ungebildet genug, um in Bezug auf die Novelty-Concerte und Chickering Hall Symphonie-Concerte unwissend zu bleiben.

Vielleicht ging uns dadurch ein Stückchen Kultur verloren, aber dafür sind wir eben, wie gesagt Plebejer, und schreiben für ein Publikum, das zum größten Theil aus Leuten besteht, die weder Schwalbenschwänze noch tief ausgeschnittene Kleider tragen, aus Leuten die eben nicht zur „Gesellschaft" gehören, die aber schwer arbeiten müssen, damit es wieder andere blasirte Menschen giebt, welche die Konzerte des Herrn Van der Stucken besuchen können.

Und ebenso de- und wehmüthig nehmen wir den Vorwurf flagranter Unwissenheit hin, weil wir eine Convention von Musiklehrern mit einem deutschen Sängerfest zu vergleichen wagten.

Da thut uns jedoch der „Musical Courier" sehr Unrecht. Wir haben einen solchen Vergleich nie gemacht, und wir würden ihn auch nie machen, denn wir sind überzeugt, daß die Musiklehrer-Convention die langweiligste Affaire von der Welt sein wird, was man den Sängerfesten gewöhnlich nicht nachsagen kann.

Verzeihung, Herr Courier, aber wir haben nun einmal andere Ideale als Sie, und wenn wir eingestehen, daß wir die musikalischen Ereignisse in New York nicht mit der Aufmerksamkeit verfolgt haben, mit welcher Sie Glücklicher, der Sie wahrscheinlich immer mit Freikarten versehen sind und Jahraus, Jahrein in einem Meer von Tonwellen schwimmen, sie verfolgt haben, so geschah es eben darum, weil wir Wichtigeres zu thun hatten.

Aber das begreifen Sie wahrscheinlich nicht!

Drahtnachrichten.

Ein schönes Geschenk.

Worcester, Mass., 6. Mai. Die Incorporatoren der zu begründenden Clark-Universität traten im Wohnhause von J. G. Clark, welcher ganz allein das Geld zur Errichtung der Universität gestiftet hat, zusammen, und Clark setzte sie in Kenntniß, daß er noch weitere Stiftungen für die Universität zu machen gedenke, im Gesammtbetrage von 2 Million Dollars. Clark wünscht, daß die Universität nach dem Muster des deutschen Universitätssystems errichtet werde.

Prominente Verbrecher.

Buffalo, 6. Mai. Der schon längst angekündigte hochsensationelle Prozeß gegen Hiram B. Everest und andere Mitglieder der „Rochester Vacuum Oil Co." (einer der vielen Namen der „Standard Oil Co.") wegen angeblicher Verschwörung zur Ruinirung des Geschäftes der „Buffalo Lubricating Oil Co." und wegen Brandstiftung ist jetzt endlich hier im Gange. Die Verhandlungen gehen langsam vorwärts. Die 5 Millionäre, welche direkt der genannten Verbrechen beschuldigt werden, sind: H. B. Everest und dessen Sohn Charles M. Everest von Rochester, und John D. Archbald, Henry H. Rogers und Ambrose von New York. Thatsächlich sitzt aber die ganze Bande, welche unter dem Namen „Standard Oil Co." bekannt ist, auf der Anklagebank.

Die erste Zeugin, welche heute vernommen wurde, war Frau Mary Miller, die Gattin des Staatszeugen A. A. Miller, der bereits zugegeben hatte, daß er von der Standard Oil Co. Gelder halten habe, um aus Buffalo zu verduften. Frau Miller bestritt, daß sie selber Geld von H. B. Everest bekommen, — ausgenommen einmal im Jahre 1881, um damit Oelproben aus den Buffaloer Etablissements zu kaufen.

Frank R. Beardsley, früher bei der „Vacuum Co." angestellt, bezeugte, daß Everest ihn abzuhalten gesucht habe, nach Buffalo zu gehen und für die „Lubricating Co." zu arbeiten, und ihm gesagt habe, er werde dort ein sehr kärgliches Salär bekommen. — Sonst wurde heute noch nichts von besonderer Bedeutung gethan.

Bei den Verhandlungen ist auch John D. Rockefeller, der Präsident der „Standard Oil Co." zugegen. Derselbe hatte eine Strafvorladung erhalten, als Zeuge aufzutreten.

Ein Fälscher durchgebrannt.

La Porte, Ind., 6. Mai. John Winstman, in Chesterton in diesem County wohnhaft, beging Fälschungen zum Betrage von $2000 und floh nach Deutschland.

Vom Felde der Arbeit.

Braztl, 6. Mai. In der Conferenz zwischen den Bergwerksbesitzern und den Bergleuten, welche im Februar in Columbus, O. stattfand, wurde bestimmt, daß am 1. Mai eine Lohnerhöhung von 5 Cts. per Tonne eintreten solle. Da in einigen Bergwerken in Illinois die Lohnerhöhung noch nicht eintrat, wird der Executivboard die Sache in die Hand nehmen.

Pittsburg, 6. Mai. In zwei Cokebrennereien wurden die Forderungen der Arbeiter bewilligt.

Per Kabel.

Elsässisches.

Straßburg, 6. Mai. Die beabsichtigte Einführung des Kriegszustandes in Elsaß Lothringen ist wegen der Stellung des Fürsten Hohenlohe als Statthalter auf Schwierigkeiten gestoßen. Die nächstens zu erwartenden Maßnahmen werden jedoch den Geschäftskreis des Statthalters und den des kommandirenden Generals in den Reichslanden so regeln, daß sie im Grunde genommen mit der Einführung des Kriegszustandes gleichbedeutend sein werden.

Gewitterschäden.

Mannheim, 6. Mai. Am Rhein und in der Pfalz haben fürchterliche Gewitter auf Feldern und in Weinbergen bedeutenden Schaden angerichtet. In Stuttgart fielen Hagelstücke von der Größe von Taubeneiern und vernichteten die ganze Obsternte.

Die Nihilisten.

St Petersburg, 6 Mai. Es heißt, daß der Zar sämmtliche Todesurtheile gegen die nihilistischen Verschwörer bis auf zwei in lebenslängliche Haft bei schwerer Arbeit umgewandelt habe. (Das ist in Rußland schlimmer als der Tod.) Einer der Gefangenen ist ein junger Student, der soeben sein Examen glänzend bestanden und die goldene Medaille bekommen hatte. Er hatte die Medaille verkauft, um die Mittel zu bekommen, nach dem Attentat in's Ausland fliehen zu können.

Die Angeklagten bekannten sich sämmtlich schuldig und weigerten sich, selbst den schwersten Drohungen gegenüber, ihre Gefährten zu verrathen. Die Untersuchung ergab ausgedehnte nihilistische Verbindungen mit den Hauptsitzen in Petersburg, Kiew und Wilna.

Zwei große Feuersbrünste.

Königsberg, 6. Mai. Das Dorf Osseningken bei Stallupönen, Provinz Ostpreußen, ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. In Neukirchen, Provinz Pommern, sind 50 Häuser abgebrannt.

Leo und Wilhelm.

Rom, 6. Mai. Der Papst hat vom deutschen Kaiser ein Dankschreiben erhalten, worin derselbe ihm seinen Dank für die entgegenkommende Weise ausspricht, welche den religiösen Frieden zwischen Deutschland und dem Vatikan ermöglicht hat. Zum Schlusse spricht der Kaiser die Hoffnung aus, daß der heilige Stuhl niemals wieder irgend welchen Anfeindungen ausgesetzt sein möge.

Deutsche Lokalnachrichten.

Provinz Brandenburg.

Der Regierungsbaumeister a. D. in Berlin wurde wegen Urkundenfälschung verhaftet. — Der frühere Buchhalter Güntzel wurde in Berlin wegen Ermordung des Kaufmanns Max Kreis verhaftet. — Gestorben in Birkholz der Veteran Joh. Chr. Krüger. — Der Fleischermeister Rudolf Fischer in Nauer wurde wegen Verkaufs von ungesundem Fleisch zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Gestorben Webermeister Wilhelm Tempel in Newanes. — Gestorben in Berlin Pfarrer Licht aus Wulkow. — — Selbstmord begingen in Berlin Schutzmann Lange, in Briesen die Ehefrau des Büdners Schneider, in Rixdorf der allgemein geachtete Kaufmann Gustav H. — In Forst erlitt das Töchterchen des Handelsmannes Leßmann durch einen Sturz vom Wagen tödtliche Verletzungen, in Friedrichshagen wurde das Kind des Restaurateurs Zademack von einem Fuhrwerk des Kohlenhändlers Hintze überfahren und getödtet. — In Kaulsdorf starb der Häusler Göttig aus Schreck über die Nachricht vom Tode seines alten Freundes Matthes an einem Schlagfluß. — In Landsberg a. W. fand man das Dienstmädchen Paech todt im Abort, wo sie ein Kind geboren hatte. Das Kind lag todt in der Senkgrube. — In Lippehne ertrank der Eigenthümer Witte. — In Rixdorf wurde der Häusler Kahle von einer Eisenbahnschwelle erschlagen, in Groß-Rietz der Sohn des Bauern Fischer todtgefahren.

Provinz Ostpreußen.

Die Handelsfrau Ritterband in Allenstein wurde als Leiche aufgefunden. — Gastwirth Mießner in Gumbinnen ist wegen Brandstiftung verhaftet worden. — Der Rathsdiener Klein von Bartenstein erhängte sich im Sitzungssaal der Stadtverordneten am Kronleuchter. — Der Eigenthümer Krause von Königsberg, der Kapitän Dobrigkeit von Memel und der Förster Kahnert von Sausgalben sind ertrunken. — Bei Widminnen brannten sämmtliche Gebäude des Gutes Werder nieder.

Provinz Westpreußen.

Der Lehrer Coröll in Danzig ist ermordet worden. — Bürgermeister Müller in Kulmsee wurde wegen Bestechlichkeit zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der 16 Jahre alte Gymnasiast Paul Wittke von Riesenburg hat sich erschossen. — Durch Unglücksfälle kamen um's Leben: der Lieutenant Kunze vom 128. Inf.-Regt. in Danzig (starb an Brandwunden), der Arbeiter Klein von Golzau, Frau Hofbesitzer Günther von Neuteicherfelde und ein Sohn des Bauunternehmers Wilms in Stuhm (ertrunken) und die 12 Jahre alte Tochter des Arbeiters Bonokowski in Neuteich (erstickt). — Niedergebrannt sind: in Kniatek das Anwesen des Spediteurs Brakop, in Lippinkt das des Eigenthümers Pior.

Provinz Pommern.

Der Brauereibesitzer Rudolf Krosske in Cöslin wurde wegen Meineids verhaftet. — Im ersten Quartal d. J. sind in Swinemünde 347 Dampfer, 85 Segelschiffe und 76 Küstenfahrer eingekommen, d. h. 131 Schiffe mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — In Stettin feierten der Friseur F. Fensch das 50jährige Bürgerjubiläum, der Schriftsetzer Th. Drescher das 50jährige Berufsjubiläum und die Weinhandlung T. Hemptenmacher das 50jährige Geschäftsjubiläum; ferner begingen: Lehrer Rieck in Leuschentin das 50jährige Amtsjubiläum und Rabbiner Dr. S. Hahn in Stolp und Bürgermeister Westphal und Konrektor Oelgarte in Treptow a. T. das 25jährige Amtsjubiläum. — Der 36 Jahre alte Franz Berger von Colberg und der Altsitzer Martin Heise von Natzmershagen haben sich erhängt. — Der Besitzer Kuno von Borntuchen wurde überfahren und getödtet (gleichzeitig wurde der Besitzer Limberg verwundet), der Kapitän H. von Rörchen starb in Folge einer Vergiftung.

☞ Im Streik der Bauhandlanger hat sich noch Nichts geändert. Den Maurern gefällt die Geschichte nicht, weil sie ebenfalls nicht arbeiten können.

☞ Der in Brightwood wohnende Bremser Frank Lynch verunglückte gestern bei Greencastle. Durch den der Lokomotive entströmenden Dampf wurde sein linkes Bein so verbrüht, daß es abgenommen werden mußte.

— **Die feinsten Früchte wie Orangen, Bananen, Feigen, Datteln, Kastanien, Trauben u. s. w. bei Schaffner.**

Sichere Anlage

— in —

Geschäfts- u. Grundeigenthum, Wohnhäuser u. Baustellen.

Wir offeriren auf ein paar Tage folgendes Grundeigenthum.

Geschäfts-Häuser.

12 und 14 West Washington Straße.
62 Ost Washington Straße.
63, 65 und 67 Nord Pennsylvania Straße.
Boston Block an N. Delaware Str., No. 34 u. 36.

Wohnungen.

503 Nord Meridian Straße.
629 Nord Meridian Straße.
120 Nord Meridian Straße.
343 und 345 Nord Pennsylvania Straße.
636 und 638 Nord Alabama Straße.
727 und 729 Nord Delaware Straße.
783 Nord Delaware Straße.
372 College Avenue.
373 College Avenue.
172 College Avenue.

Baustellen.

40 Lots angrenzend an der Gürtelbahn.
44 Lots im südöstlichen Stadttheil.
54 Lots im Bruce Place, nordöstlich.
Grundeigenthum in allen Stadttheilen.
Grundstücke für Geschäftshäuser.
2½ Acker in Brightwood, angrenzend an der Bahn.
300 Lot in Brightwood. Leichte Anzahlungen.
200 Acker gutes hochgelegenes Land, angrenzend an Greenfield, dem größten Gasfelde des Staates. Dieses Land kann in Parzellen getheilt werden.

Jos. A. Moore,
84 Ost Market Str.

Moore & Barrett,
86 Ost Market Str.

SLOAN'S Drug Store,

(Apotheke.)

No. 22 West Washingtonstr.

Neuer Laden; gute, reine und frische Waaren.

Recepte werden mit Sorgfalt angefertigt und nach irgend einem Theile der Stadt geliefert.

Geo. W. Sloan & Co.,
☞ Es wird Deutsch gesprochen.

Indianapolis WATER COMPANY

23 Süd Pennsylvaniastr.

liefert ausgezeichnetes Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Baden, für hydraulische Elevators, Maschinen und Motore, sowie zum Feuerschutz. Kosten außerordentlich mäßig.

Thomas A. Morris,
Präsident.

Arbeiter!

Wir fordern hiermit alle organisirten und nicht organisirten Arbeiter auf, uns in unserem Kampfe gegen den Bäckereibesitzer, C. W. Nickum, Ecke Broadway und Christian Avenue, beizustehen, bis derselbe die Forderungen der Union bewilligt hat.

Nickums Bäckerei ist kein Union-Shop.

Kauft kein Scab-Brod und seht darauf, daß Euer Brod den Union-Stempel trägt.

Das Comite der
Bäcker-Union!

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

33 N. Pennsylvania Str.

7 Stockwerke 7

— angefüllt mit —

Teppichen,

Vorhängen,

Tapeten,

Stroh-Matten,

Oeltuchen,

Linoleum,

zu Preisen, die von sich hören lassen.

Ueberzeugt Euch selbst.

Neue Waaren zu niedrigeren Preisen, als Andere alte verkaufen.

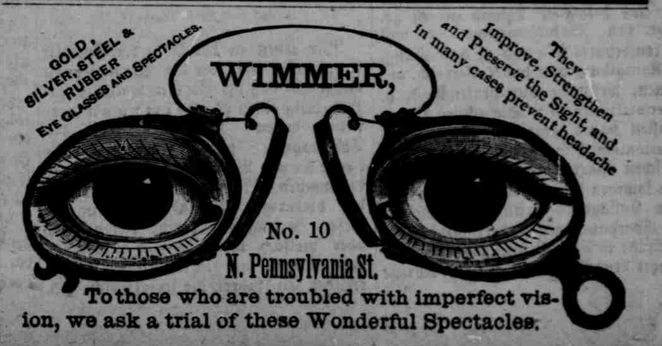
Eastman, Schleicher und Lee,

No. 5, 7 und 9

Ost Washington Straße.

400

Das größte Teppich-Geschäft im Staate.



To those who are troubled with imperfect vision, we ask a trial of these Wonderful Spectacles.